**§ 2.1 Einteilung der Laute**

**1. Vokale (Selbstlaute)**

1.1. einfache: **a, e, i, o, u**

1.2. Diphthonge (Doppellaute): **ae, au, ei, eu, oe.**

**2. Konsonanten (Mitlaute)**

|  |  |
| --- | --- |
| nach der  | nach der Dauer der Hörbarkeit |
| Stelle im Mund, an der sie | Verschlusslaute = Explosiv-laute, *mutae* | Dauerlaute |
| gebildet werden | stimmhaft*mediae* | stimmlos*tenues* | behaucht*aspiratae* | Reibelaute*spirantes* | Nasallaute*nasales* | Fliesslau-te *liquidae* |
| Gaumen-laute *velares* | **g** | **c,q** | **(ch)** |  | **(ng)** |  |
| Zahnlaute*dentales* | **d** | **t** | **(th)** | **s (z)** | **n** | **l,r** |
| Lippen-laute *labiales* | **b** | **p** | **(ph)** | **f,v** | **m** |  |
| Hauchlaut |  |  | **h** |  |  |  |

**§ 2.2 Der Ablaut**

**Ablaut: geregelter Vokalwechsel im Wortstamm** (meist), in der Regel mit bestimmter Funktion.

Bereits im Indogermanischen - das zeigen die "Tochtersprachen" - gab es den Ablaut.

Es existieren zwei Arten des Ablautes:

- **qualitativer** Ablaut (Vokalqualität,-art): **e** **<-> o**

- **quantitativer** Ablaut (Vokaldauer): - Schwundstufe: **--**

 - Voll-/Normalstufe: **ĕ** oder **ŏ**

 - Dehnstufe: **ē** oder **ō**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Schwundstufe | Vollstufe ĕ | Vollstufe ŏ | Dehnstufe ē | Dehnstufe ō |
|  s-unt (s-ind)(\*ni-sd-us)>nidus Nest |  es-t(is-t)tĕgo ich deckesĕdeo | tŏga(\*sŏdlium)>solium Sessel | tēgula Ziegelsēdes Sitz |  |

Im Deutschen ist der Ablaut vorhanden, aber verändert:

 b**i**nden, b**a**nd, geb**u**nden; B**a**nd, B**u**nd - s-ind, **i**s-t.

Im Griechischen ist er am besten sichtbar: λ**έ**γω: ich spreche

 λ**ό**γος: das Wort.

**§ 2.3 Sprachgeschichtliche Erläuterungen zu den Neutra auf -us**

 **und -men und zu den Maskulina/Feminina auf -o , -inis**

1. Neutra auf -ŭs, -ŏris: Bsp. tempus: Zeit

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  Stamm: \*tempŏs- |  | Nom. :> tempusGen.(etc.) : \*tempŏ**s**-is > tempŏ**r**-is (Rhotazismus) |

2. Neutra auf -ŭs, -ĕris: Bsp. genus: Abstammung (etc.)

 Stamm:a)\*gen**ŏ**s- Nom. :> genus (wie in Gruppe 1)

 **qualit.** Ablaut

 b)\*gen**ĕ**s- Gen.(etc.) : \*genĕ**s**-is > génĕ**r**-is

 (Rhotazismus)

3. Neutra mit dem Suffix -mĕn: Bsp. nomen: Name

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  Stamm: nomĕn- |  | Nom. := nomĕnGen.(etc.) : \*nom**ĕ**n-is > nóm**ĭ**n-is (Vokalschwächung) |

4. Maskul./Feminina auf -ō, -ĭnis: Bsp. homo m.: Mensch (etc.)

 Stamm:a)\*hom**ō**n- Nom. :> homō[n]

 **qualit.**

 Ablaut

 **quantit.**

 b)\*hom**ĕ**n- Gen.(etc.) : \*hom**ĕ**n-is > hóm**ĭ**n-is

 (Vokalschwächung)

 Diese Gruppe besteht v.a. aus Feminina,

 z.B. mit dem Suffix –(i)tūdō, -(i)tūdĭnis.

**§ 2.4 Aussprache im Latein: - Die Silbengrenzen beim Sprechen**

 **- Die Quantität der Silben**

 **- Die Betonungsgesetze**

1. Die Silbengrenzen beim Sprechen

Die Silbengrenzen lagen im Latein:

- *zwischen* 2 Vokalen, vgl.: m*e-u*s,

- *vor* einfachem Konsonant, vgl.: a-*m*i-*c*us,

- *bei 2 od. mehr Kons.:
 vor dem letzten Kons.,* vgl.: ta*n*-*d*em; sa*nc*-*t*us,

 (ausser bei "muta cum liquida" [[1]](#footnote--1), diese
 wurde meist als 1 Kons. empfunden, vgl.: im-pi-*gr*i).

2. Die Quantitäten der Silben (Längen/Kürzen)

Für das Latein war die Quantität

einer Silbe sehr wichtig, vgl.:

 Quantität des Vokals: →pă-(rat); pā-(ret).

 Quantität der Silbe: → ˘ ¯

**Kurz** ist eine Silbe,

- wenn sie einen kurzen Vokal hat **und**

 mit dem Vokal endigt, also "offen" ist: ‿ pă-(rat); (im)-pĭ-(gri).

 ˘ ˘

**Lang** ist eine Silbe,

- wenn sie einen langen Vokal oder
 einen Diphthong hat: pā-(ret); gau-(di-um),

-wenn sie auf einen Kons. endigt, also

 "geschlossen" ist (-> in jedem Fall lang!): tăn-(dem) kurzer Vokal

  ←lange Silbe!

3. Die Betonungsgesetze ("Dreisilbengesetz")

- In zweisilbigen Wörtern ist die 1. Silbe
 betont[[2]](#footnote-0): tán-dem.

- In drei- und mehrsilbigen Wörtern ist die
 Quantität der zweitletzten Silbe entscheidend:

- **Ist die zweitletzte Silbe *lang*, ,**

 **wird sie betont**: ap-**pā**-ret; ma-**gίs**-ter;

- **Ist die zweitletzte Silbe *kurz*,**

 **wird die drittletzte betont:** **áp**-pă-rat; **ím**-pĭ-gri.

 ˘ ˘

1. Vgl. § 2.1: Kombination einer muta (p,t,c; b,d,g) mit einer liquida (r,l). [↑](#footnote-ref--1)
2. Die letzte Silbe eines Wortes ist nie betont. [↑](#footnote-ref-0)